

Roman, wie eingangs gesagt, niemals geschrieben wurde. Es existiert nur dieses erste vielversprechende Kapitel, und darum rate ich dem Leser, es noch einmal zu lesen, denn was man hat, das hat man.

Was aber aus dem Hochrad geworden ist, darüber kann ich Auskunft geben. Wie ein jeder weiß, ist es ausgerangiert worden, es ist ausgestorben. Auf irgendeinem Bodenraum vergessen, kann man vielleicht noch ein Exemplar antreffen, plump und rostig, den dünnen, massiven Gummiring um das riesenhafte Rad, von Landstraßen zerschrammt, übersät mit Beulen, ein lächerliches altes Gestell aus einer verschwundenen Zeit, die uns ferner gerückt ist als manche Periode, die noch weiter zurückliegt, eine Nummer aus der entsetzlichen Ethnographensammlung der achtziger Jahre.

Die alte Feldsteinkirche liegt noch auf derselben Stelle, unverändert, und die Möwen halten noch dieselben aufgeregten Versammlungen auf der blauen Bucht ab, die von ihren Schreien widerhallt; es könnte noch derselbe Augenblick sein wie damals, als die Stimmen der drei jungen Leute zusammen-

klangen, wie ein Chor, der sie selbst über alle Begriffe hinriß.

Auch der alte morsche Glockengalgen lehnt sich noch gegen den viereckigen Giebel, der Hintergrund für Cäcilien's erstes Auftreten, als sie bekränzt wie ein Kind vor dem Parkett von zwei anderen Kindern, Kreuzen und Gräbern sang. Wie jung war sie, wie heftig, von Gesang überfließend, begierig, sich zu entfalten! Wie sie die junge Brust gegen etwas stemmte, sie wußte selbst nicht wogegen.

Und das Lied, das aus ihrem großen roten Munde wie aus einer Quelle strömte, war das mittelalterliche, wilde und begeisterte Reiterlied, das auf dem Wege zur Schlacht angestimmt wurde, die beseligten Töne grüner Seelen zwischen Leben und Tod; sieht man nicht eine Welle junger Reiter auf und nieder wogen, und hinter diesen wieder neue Wellen mit ihrem Auf und Nieder, klingt nicht ein schöner, heller Rhythmus der Reitenden und ihrer Erwartung durch das Lied:

Morgenrot,
Morgenrot . . .

*Berechnigte Übersetzung aus dem Dänischen
von Julia Koppel.*

